

Röm 4,13-25 (Elb)

13 Denn nicht durch **Gesetz** wurde Abraham oder seiner Nachkommenschaft die **Verheissung** zuteil, dass er der Welt **Erbe** sein sollte, sondern durch **Glaubensgerechtigkeit**.

14 Wenn nämlich die vom **Gesetz Erben** sind, so ist der **Glaube** zunichte gemacht und die **Verheissung** aufgehoben.

15 Denn das **Gesetz** bewirkt **Zorn**; aber wo kein **Gesetz** ist, da ist auch **keine Übertretung**.

16 Darum ist es aus **Glauben**, dass es nach **Gnade** [gehe], damit die **Verheissung** der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der vom **Gesetz**, sondern auch der vom **Glauben** Abrahams, der unser aller Vater ist,

17 - wie geschrieben steht: "Ich habe dich zum **Vater** vieler Nationen gesetzt" -

vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre;

18 der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin **geglaubt** hat, damit er ein **Vater** vieler Nationen werde, nach dem, was gesagt ist: "So soll deine Nachkommenschaft sein."

19 Und nicht schwach im **Glauben**, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara

20 und zweifelte nicht durch **Unglauben** an der **Verheissung** Gottes, sondern wurde gestärkt im **Glauben**, weil er Gott die Ehre gab.

21 Und er war der vollen **Gewissheit**, dass er, was er **verheissen** habe, auch zu tun vermöge.

22 Darum ist es ihm auch zur **Gerechtigkeit** gerechnet worden.

23 Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm **zugerechnet** worden ist,

24 sondern auch unsertwegen, denen es **zugerechnet** werden soll, die wir an den **glauben**, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat,

25 der unserer **Übertretungen** wegen dahingegeben und unserer **Rechtfertigung** wegen auferweckt worden ist.

Beziehung statt Leistung

*Abraham lebte vor Gott – und wurde reich gesegnet.
Werde zum geistlichen Kind von Abraham – und du wirst reich gesegnet!*

1. Textschaubild von Römer 4,13-25

Unser Text enthält viele typische "Fachbegriffe" von Paulus. Es ist schwer, einen solchen Text zu verstehen. Wenn man aber ein *Textschaubild* macht, wird vieles klarer. Es gibt viele Arten, einen Text grafisch darzustellen. Gerade im Römerbrief habe ich gute Erfahrungen gemacht, wenn ich komplizierte Texte in Tabellenform darzustellen versuche. Mit der folgenden Tabelle habe ich Römer 4,13-25 meditierend gelesen und studiert. Schliesslich habe ich die Stichworte des Textes mit einem Kommentar versehen (grüne und rote Schrift).

Römer 4,13-25					
Abraham					
Verheissung: Welt erben; Hoffnung	sah seinen "erstorbenen Leib" und das "Absterben des Mutter- leibs" an	Glauben <i>vor</i> Gott, der Tote (Abrahams und Saras Zeugungs- kraft) aufgeweckt ; volle Gewissheit, Stärkung; keinen Zweifel durch Unglauben; gab Gott die Ehre	wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertre- tung	Glaubens- gerechtigkeit, Gnade	geistlicher Vater
Gott hat einen gros- sen Plan.	Ich aber reali- siere, dass ich nichts ausrichten kann.	Doch ich bleibe <i>vor</i> Gott. Ich bleibe seinem Plan <i>treu</i> , weil ich darauf <i>vertraue</i> , dass er auch aus dem Nichts etwas erschaffen kann – und deshalb auch durch mich!	Gott klagt mich nicht an. Es geht nicht um meine Leistung.	Gott schenkt mir sein OK. Ich lebe aus der Gnade.	So werde ich zum Vorbild.
Christen					
		Glauben, dass Jesus vom Tod aufgeweckt wurde	Jesus starb für unsere Übertre- tungen.	Jesus wurde für unsere Rech- tfertigung auf- erweckt.	
		Ich glaube, dass Jesus Gottes' grosser Plan ist – auch für mich, obwohl ich geistlich tot bin.	Gott klagt mich nicht an. Jesus sühnte meine Sünde.	Jesus schenkt mir Gottes OK.	
Pharisäer					
		Gesetz	Übertretung	Zorn	Verheissung
		Ich bin kompetent und stark – insbesondere auch in religiösen Dingen.	Ok, ich habe meine schwach- en Stunden.	Ich fühle mich von Gott nicht angenommen.	Gott und sein Plan sind uner- reichbar.

2. Beobachtungen zu Römer 4,13-25

- **vor Gott:** Abraham Abraham war *vor* (κατέναντι) Gott (Röm 4,17). Darin sehe ich den Schlüssel für Abrahams Glaube. Auch Elia stand *vor* Gott, als er gegenüber Ahab eine Dürre prophezeite (1 Kö 17,1). *Ps 16,8: Ich habe den HERRN stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken.*
- Abraham lebte **vor Gott** und deshalb in Beziehung zu Gott als sein grosses Gegenüber. Glaube bedeutet immer auch Gemeinschaft!
- Das Verb **glauben** kommt im Text sowohl als Nomen wie auch als Verb sehr viel vor. *Glaube* (πίστις) bedeutet sowohl *Glauben/Vertrauen* wie auch *Treue*. Glaube ist also beziehungsorientiert zu verstehen.
- Abraham glaubte, dass Gott **Tote auferwecken** kann. Deshalb kann er ihm Nachkommen schenken, obwohl er einen "erstorbenen Leib" hatte und an Sarah das "Absterben des Mutterleibes" sah (Röm 4,19).
- Auch Christen glauben, dass Gott **Tote auferwecken** kann. Deshalb glauben sie an die Auferstehung von Jesus Christus (Röm 4,24).
- Mit **Gesetz** ist in diesem Text in der Regel die gott-unabhängige religiöse Leistung gemeint. Röm 4,16 ist aber eine Ausnahme. Hier ist wird mit *Gesetz* nichts Negatives gemeint sein, da es hier nicht im Gegensatz zur Verheissung steht, wie in Röm 4,14. Damit ist Röm 4,16 ein typisches Beispiel, dass Paulus mit dem Wort *Gesetz* verschiedene Dinge meinen kann – insbesondere im Römerbrief.